

ZEITSCHRIFT DES BUNDES DER
ÖSTERREICHISCHEN TRACHTEN- UND HEIMATVERBÄNDE

Unser Brauch





VOLKSTANZVERBAND BURGENLAND

LO Matthias Beck, 7100 Neusiedl am See, Mittlerer Sauerbrunn 25
Mobil: 0676/5952424, Mail: info@volkstanzverband-burgenland.at
Presse: Sieglinde Haider, Mail: SieglindeHaider@gmx.net

www.volksstanz-burgenland.at

KÄRNTNER VOLKSTANZ- UND TRACHTENVERBAND

LO Günther Lippitz, Mobil: 0664/3089025, Mail: lippitzg@aon.at
Verbandsbüro: Mießtalerstraße 6, 9020 Klagenfurt
Mail: office@kvt-kaernten.at
Presse: Alissa Waldher, Mobil: 0660/9514018, Mail: office@bund-kaernten.at

www.lth-kaernten.at

VOLKSKULTUR NIEDERÖSTERREICH

Obfrau Angelika Keiblinger
Mail: office@volkskulturnoe.at

www.volkskulturnoe.at

HEIMAT- UND TRACHTENVEREINE OBERÖSTERREICH

LO Kons. Günther Kreutler, Mobil: 0664/5443375
Mail: guenther.kreutler@trachtler.at
Verbandsbüro: 4020 Linz, Promenade 37
Presse: Monika Kreutler, Mobil: 0664/3645271
Mail: monika.kreutler@trachtler.at

www.landesverband-ooe.at

LANDESVERBAND SALZBURGER HEIMATVEREINE

LO Hannes Brugger, Mobil: 0664/5200850, Mail: info@heimatvereine.at
Verbandsbüro: GF Robert Leitgeb, 5020 Salzburg, Zugallstraße 10
Tel.: 0662/80422400, Mail: office@heimatvereine.at
Presse: Angelika Reichl, Mobil: 0664/8549178
Mail: angelika.reichl@salzburgervolkskultur.at

www.heimatvereine.at

VERBAND DER HEIMAT- UND TRACHTENVEREINE SALZKAMMERTGUT

LO Kons. Elfriede Schweikardt, 4800 Regau, Mörchelweg 1
Mobil: 0676/3434157, Mail: schweikardt@salzkammergut-tracht.at
Presse: Ingrid Schuller, Mobil: 0699/11789128, Mail: ingrid@hausschuller.at

www.salzkammergut-tracht.at

LANDESTRACHTENVERBAND STEIERMARK

LO Thomas Lang, Mobil: 0664/5872495
Mail: obmann@trachtenverband-stmk.at
Verbandsbüro: 8700 Leoben, Erzherzog-Johann-Str. 14
Presse: Tamara Mednitzer

www.trachtenverband-stmk.at

TIROLER LANDESTRACHTENVERBAND

LO Alexander Schatz, Mobil: 0676/4002423
Verbandsbüro: 6020 Innsbruck, Brixner Straße 1/6. Stock
Mail: office@landestrachtenverband.at
Presse: Gabi Kirchmair, Mobil: 0680/3152230, Mail: g.kirchmair61@gmail.com

www.tiroler-landestrachtenverband.at

VORARLBERGER LANDESTRACHTENVERBAND

LO Ulrike Bitschnau, 6773 Vandans, Daleustraße 5a, Mobil: 0664/5243530
Mail: ulrike.bitschnau@trachtenverband.at
Presse: Melanie Fehr, melanie.fehr@trachtenverband.at

www.vorarlberger-landestrachtenverband.at

INHALT

Vorwort	3
Bericht Bundestagung	4
Neue Funktionärin und Funktionär	5
Österreichische Trachtenjugend	6-7
Fachberichte	
Burgenland: Martiniloben	8-9
Salzkammergut: Landschaftskrippen	10
Bundestanzseminar	11
Bundesjugendseminar in Salzburg	12-13
CIOFF World Congress	14
VTG Illmitz beim Festival in Deszk	16
Kärnten: VTG Lindwurm auf Madeira	16-17
Kinder- und Jugendtanzausbildung	18-19
Berichte aus Oberösterreich	20
Fest der OÖ Volkskultur	21
Vorarlberg: Kindertrachtenfest	22
Salzburg: Trachtenbörsen	23
Niederösterreich:	
Volkskultur neu denken	24-25
Die Lieder des Pielachtals	26
Ein Rezept aus Niederösterreich	27
Steiermark:	
Vereinsakademie	27
Volksmusi-Zeltfest in Bruck an der Mur	28-29
Aufsteirern in Graz	29
Aktivitäten im Burgenland	30-31
Comeback VTG Lutzmannsburg	32
Bund: Trachtenexkursion	33
Tirol:	
"Balztanz" im Haus der Musik	34
Prüfung Leistungsabzeichen	35



Herausgeber, Eigentümer, Verleger: Bund der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände, Sitz: Salzburg-Lainerhof

Präsident: Rupert Klein, rupert.klein@trachten.or.at

Copyright Titelfoto: VTG Alexander Magedler / Fotos Rückseite: Steiermark TV Rossecker | ÖTJ LV Sbg. Heimatvereine | Kinder- und Jugendtanzausbildung Erdi Hude

Inkasso: Lisa Brucker; Layout: Angelika Reichl, Mail: office@trachten.or.at

Redaktionsmitteilung: „Unser Brauch“ erscheint 3x jährlich, Jahresabo: Euro 11,-, ab 2026 Euro 15,-

Druck: Neumarkter Druckerei GmbH, 5202 Neumarkt am Wallersee, www.neumarkter-druckerei.at

Lektorat: Dr. Dieter Petras, Winkelweg 4c, 6824 Schlags, Mail: petras@archiv.support, www.dieterpetras.eu

Konto: Volksbank Salzburg, IBAN: AT86 4501 0000 0510 3585, BIC: VBOEATWWA; ZVR-Zahl 873334523

Verantwortlich für die jeweiligen Beiträge sind ausschließlich die Verfasser; WWW.trachten.or.at

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.04.2026

Für Unterstützung danken wir:

 **Bundeskanzleramt**



Gedruckt nach der Richtlinie des
Österreichischen Umweltzeichens
„Druckerzeugnisse“,
Neumarkter Druckerei GmbH, UW-Nr. 1515



Führung und Wertschätzung

Als Funktionärin oder Funktionär ist man das Aushängeschild einer Gruppe oder eines Vereins. Man gibt also ein Bild von der Gruppe nach außen ab. Es ist oft entscheidend, ob dadurch neue Mitglieder angesprochen werden. Nur das Was und Warum unserer Vereinsarbeit aufzeigen, ist zu wenig.

Es gilt das Interesse zu wecken, dabei sein zu wollen. Der oft zitierte sinnstiftende Wert unserer Arbeit ist da gemeint. Und das berichten wir ja jedes Jahr bei der Jahreshauptversammlung.

Aber wie das Innenverhältnis im Verein ist und von den Mitgliedern gelebt wird, das braucht genauso viel Beachtung. Und da wird man als Funktionär immer wieder gefordert zu motivieren, damit das Feuer brennt und die Dynamik nicht nachlässt.

Funktionäre können da viel steuern. Sein eigenes Tun und Handeln

regelmäßig hinterfragen und von der Gruppe reflektieren lassen. Es zeigt, ob mein Eigenbild auch von den Kollegen so gesehen wird. Helfen kann dabei, sich Zeit für Gespräche außerhalb der Vereinsarbeit zu nehmen. Ehrliches Interesse am Privatleben zeigen, die Vereinsarbeit mit Zeitlücken organisieren. Organisieren der Vereinsarbeit mit Zeitlücken. Alle arbeiten ehrenamtlich und haben noch Familie, Beruf und Hobbys. Es ist gut zu wissen, wann die Kollegen oder Mitglieder eher Zeit haben. Auch mir selbst muss ich Pausen gönnen. Man hat auch Stellvertreter. Kontrollieren Sie so wenig wie möglich und so viel wie nötig, um Abweichungen schnell erkennen zu können. Prozesse effektiv steuern und Mitarbeitenden etwas zutrauen. Delegieren und Verantwortung übertragen. Mitarbeitende bei Entscheidungen einbinden

und Verantwortungsbereiche übertragen.

Mir erscheint wichtig, Vertrauen zu schenken und das Gefühl der Eingebundenheit zu pflegen. Menschen wollen mitdenken, dann werden sie eher mitarbeiten.

Bei der Kommunikation ist die vollständige Information mit den Hintergründen und dem Sinn darüber zu vermitteln.

Im Idealfall decken sich Eigen- und Fremdbild und auch das des Vereins. Nützen wir die stillste Zeit im Jahr, um über uns selbst, die Familie und über unsere Freunde/Kollegen zu reflektieren und geben wir Rückmeldung.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit und viel Erfolg im Jahr 2026.

Euer Präsident Rupert Klein

Werbung in eigener Sache!
Wir freuen uns auf neue Abonnenten.
Gerne schicken wir die erste Ausgabe kostenlos zu.

Bestellung per E-Mail an office@trachten.or.at mit Angabe von
Vorname, Nachname, Anschrift, PLZ, Ort - oder einfach QR-Code scannen und ausfüllen!



Der Bund der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände
wünscht allen **frohe Weihnachten**,
besinnliche Feiertage im Kreise eurer Familien sowie
einen guten Rutsch ins neue Jahr 2026.





Österreichs Trachtler samt ihren Landesverbänden waren zu Gast in Linz

03. bis 05. Oktober 2025

Der Bund der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände ist die Dachorganisation aller Österreichischen „Trachtler“. Im Verband vertreten sind sowohl alle Bundesländer mit ihren Landesfunktionärinnen und -funktionären sowie die Fachreferate Tracht, Volkstanz, Jugend und Presse.

Zur diesjährigen Bundestagung trafen sich die Vertreter der Länder heuer in Linz.

In Rahmen der Tagung wurden das Arbeitsprogramm, wie etwa die Fächerkursion Tracht sowie die verschiedenen Fortbildungen fixiert. Es wurden Ziele, Aufgaben und Schwerpunkte für die Weiterentwicklung des Bundesverbands festgeschrieben, die in den nächsten Jahren länderübergreifend umgesetzt werden sollen. Da die einzelnen Landesverbände sehr unterschiedliche Strukturen aufweisen, sind die Aufgaben, welche an die Servicestelle Bund gestellt werden, sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Es braucht engagierte und motivierte Menschen, die ihre Zeit dem Ehrenamt widmen. Das Ehrenamt ist in Österreich sowohl in der Volkskultur, als auch im Sport und bei den Einsatzorganisationen die wichtigste Säule. Daher hat sich der Bundesverband heuer mit der Motivierung von Ehrenamtlichen und Mitgliedern in Bezug auf die gesellschaftlichen Veränderungen beschäftigt.

Ziel ist es aber auch, den Fokus auf die gesellschaftlichen Entwicklungen zu legen, um das Ehrenamt als Säule der volkskulturellen Arbeit in Österreich zu stärken. „Wir alle im Bundesverband und in den Ländern üben unsere Funktionen in den Heimatverbänden ehrenamtlich aus. „Es wird viel Zeit und persönliches Engagement in den Erhalt unserer Bräuche und Traditionen investiert. Themen und Herausforderungen gibt es viele und wir versuchen alle gemeinsam, neben Familie und Beruf, unsere volkskulturelle Identität zu erhalten“, so Präsident Rupert Klein.

Der Mehrwert des Ehrenamtes für die Gesellschaft, aber auch für jeden selbst ist enorm und daher braucht es verschiedenste Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamts.

Der Landesverband der Heimat- und Trachtenvereine Oberösterreich organisierte die Bundestagung sowie den Empfang bei Bürgermeister Dietmar Prammer im Rathaus und den Oberösterreicher-Abend des Landes, wodurch ein eindrucksvoller Einblick in die Bedeutung und Vielfalt der oberösterreichischen Bräuche gegeben wurde.

Bei der Bundestagung wurde auch die Hauptversammlung mit Neu-



Vlnr.: Diana Falkner, Pascal Mautner, Karin Waldenberger, Günther Lippitz, Rupert Klein, Tobias Schallhart, Walli Ablinger-Ébner, Lisa Brucke



Martiniloben im Burgenland – gelebtes Brauchtum mit Ursprung in Gols

Von der Weintaufe zur kulturellen Institution

Das Martiniloben zählt heute zu den bedeutendsten herbstlichen Brauchtumsfesten im Burgenland. Es verbindet Weinkultur, Volksbrauch und Gemeinschaft auf einzigartige Weise. Seinen Ursprung hat dieses Fest in der Gemeinde Gols, wo es 1989 erstmals in der heutigen Form veranstaltet wurde – mit offenen Kellertüren, Jungweinverkostung und kulturellem Rahmenprogramm.

Gols – Wie alles begann

Die Gemeinde Gols, eine der bedeutendsten Weinbaugemeinden Österreichs, hat mit der Etablierung des Martinilobens einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Weiterentwicklung burgenländischer Kultur geleistet. Die Veranstaltung zieht heute Gäste aus dem gesamten deutschsprachigen Raum an und ist ein Paradebeispiel für gelebtes Brauchtum, das sich modern und

traditionsbewusst zugleich zeigt. Die Idee dazu stammt ursprünglich von Sepp Sailer, der bereits 1988 in Frauenkirchen eine erste Weinsegnung organisierte. Ziel war es, dem burgenländischen Wein nach dem Weinskandal von 1985 wieder kulturellen und wirtschaftlichen Rückhalt zu geben. Paul Wendelin, damaliger Obmann des Golser Weinbauvereins, griff die Idee auf und entwickelte sie weiter: In Gols öffneten rund 50 Winzer ihre Keller und das Fest wurde für die breite Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Damit wurde Gols zum Geburtsort des modernen Martinilobens, wie wir es heute kennen.

Der Heilige Martin – Patron des Burgenlands

Der Martinstag am 11. November ist nicht zufällig gewählt: Der Heilige Martin von Tours ist der Lan-

despatron des Burgenlands. Seine Legende – die Teilung des Mantels mit einem frierenden Bettler – steht symbolisch für Nächstenliebe und Gemeinschaft. Diese Werte spiegeln sich auch im Martiniloben wider: Winzer öffnen ihre Keller, Menschen kommen zusammen, teilen Wein, Speisen und Geschichten.

Brauchtum und Rituale

Das Martiniloben ist weit mehr als eine Weinverkostung. Es ist ein Fest des Brauchtums, das folgende Elemente umfasst:

- Weintaufe: Der neue Jahrgang wird feierlich gesegnet – oft begleitet von Musik, Gebeten und symbolischen Handlungen.
- Laternenumzüge: Kinder ziehen mit selbstgebastelten Laternen durch die Straßen, begleitet von traditionellen Liedern.
- Martinsspiel: In vielen Gemein-



Foto: VTG Großhöflein



Foto: VTG Gols



Bundestanzseminar

**vom 26. bis 28. September im Naturparkhotel
Bauernhofer in Heilbrunn in der Steiermark**

Der Landesverbandsvortänzer der Steiermark, Norbert Buchegger, konnte Tänzerinnen und Tänzer aus den Landesverbänden Vorarlberg, Salzkammergut, Salzburg, Kärnten, Oberösterreich, Niederösterreich, Wien, Burgenland und dem benachbarten Südtirol beim Seminar begrüßen.

Mit Freude, Können und etwas Übung stellten sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Herausforderung zum Thema „Tänze aus der Steiermark“.

Der Bundesvortänzer Anton Etzelsdorfer, sowie die steirischen Landesverbandsvortänzer Thomas Lang, Ewald Peiser und Manuel Peinhopf übten mit den begeisterten Tänzerinnen und Tänzern

die 20 österreichischen und die 10 steirischen Grundtänze. Die Vortragenden lehrten auch sämtliche steirische Tänze wie den „Waldhansl“, den „Ausseer Steirischen“, den „Untersteirer Landler“, den „Rabensteiner Steirischen“, den „Ennstaler Steirischen“ und den „Feistritzer Landler“. Geehrt wurden Anton Etzelsdorfer für seine langjährige Tätigkeit als Bundestanzleiter mit der Verdienstmedaille in Gold und Traudi Barth wurde die Danksmedaille in Silber verliehen.

Am Samstagnachmittag wurde zur Auflockerung das Stoanihaus in der Gasen besichtigt, wo eine Führung durch das Museum der Stoakogler durchgeführt wurde. Bei Kaffee und Kuchen spielte die Stoanihausmusi

einige bekannte Stücke der Stoakogler auf.

Am Abend fand ein steirischer Tanzabend mit der Robert-Hafner-Ziach statt.

Um das Gelernte der Vortage zu festigen, wiederholten die teilnehmenden Tanzpaare am Sonntag sämtliche Tänze. Zum Abschluss fand noch ein offenes Tanzen statt, bei dem einige tänzerische Wünsche erfüllt wurden.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Musiker Albert Leingruber, der dieses Seminar in üblicher, perfekter Art und Weise, musikalisch begleitete.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer



vlr.: Präsident Rupert Klein, Traudi Barth, Toni Etzlsdorfer

Bundesjugendseminar in Salzburg

Volkstänzerinnen und Volkstänzer bringen Schwung in die Musizierwoche Mauterndorf: Ein Highlight für die Salzburger Heimatvereine

Die Musizierwoche in Mauterndorf, die bereits zum 34. Mal als Treffpunkt für Musikbegeisterte bekannt ist, erlebte in diesem Jahr eine besondere Premiere: Zum ersten Mal war ein Seminar für Volkstanz in diese musikalische Fortbildungsveranstaltung integriert. Vom 27. Juli

bis zum 1. August 2025 versammelten sich in der traditionsbewussten Gemeinde des Lungaus rund 100 Teilnehmende und 25 Referierende, um gemeinsam zu singen, zu musizieren und zu tanzen.

Organisiert vom Landesverband Salzburger Heimatvereine und

unterstützt durch die Österreichische Trachtenjugend (ÖTJ), war diese Fortbildung eine wichtige Plattform für junge Volkstänzerinnen und Volkstänzer im Alter von 16 bis 35 Jahren, um sich weiterzubilden und die traditionelle Volkskultur aktiv zu erleben.



Ein reichhaltiges Programm

Die Fortbildung für die Teilnehmenden des Bundesjugendseminars umfasste ein abwechslungsreiches Programm. Tanzen, Platteln, Line Dance und Singen standen an der Tagesordnung. Tänzerisch gesehen wurde der Schwerpunkt auf die Salzburger Volkstänze gesetzt. Am ersten Abend standen der Spaß und das Kennenlernen im Vordergrund. Für kreative Freizeitaktivitäten sorgten das Edelweiß-Schnitzen und ein Ausflug in den Outdoorpark Mariapfarr. Der Tanzabend mit den Citoller Tanzgeigern war einer der absoluten Höhepunkte der Woche. Der Festsaal in Mauterndorf war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Citoller Tanzgeiger begeisterten mit ihrem Spielstil die tanzbegeisterten Besucherinnen und Besucher. Neben Walzer, Boarischen und Polka wurden viele Volkstänze getanzt. Das gemütliche „Aufg'spielt bei den Wirt'n“ am Donnerstagabend wurde extra für die Tänzer um das „Auf-tanzt auf der Burg“ erweitert und zählte als weiteres Highlight. Besonders erfreulich war, dass sich eine teilnehmende Gruppe der Musizierwoche bereit erklärt hat zum Tanz aufzuspielen. Das Bläserquartett

„Brucknblech“ machte den Abend somit unvergesslich.

Tänzerisches Highlight

Das Mühlradl, eine Großtanzform mit zahlreichen Figuren, wurde extra für einen Auftritt beim traditionellen Samson-Aufmarsch einstudiert und den zahlreichen Besuchern präsentiert. Der Tanz ist im gesamten Alpenraum verbreitet, wobei hier die regionalen Unterschiede hervorzuheben sind. Von den erfahrenen Tanzreferentinnen und Referenten wurde deshalb eine Form ausgewählt, die in Österreich weniger verbreitet ist und das Tanzrepertoire aller Tänzerinnen und Tänzer erweitern sollte. Die vielen Besucherinnen und Besucher waren begeistert.

Stärkung der Gemeinschaft

Roland Weiß, der tänzerische Leiter, betonte die besondere Atmosphäre zwischen den Musikerinnen und Musikern und Tänzerinnen und Tänzern: „Es ist einfach schön zu sehen, wenn sich Volkstanz und Volksmusik ergänzen und über die gesamte Woche ein großes Miteinander

entsteht. Gemeinsam muszieren, tanzen, lachen und feiern – da geht das Volkskultur-Herz auf“.

Diese neuartige Verbindung innerhalb der Musizierwoche war für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein besonderes Erlebnis und stellte auch für die Musizierenden eine wertvolle Erfahrung dar. Fortbildungen und Veranstaltungen wie diese tragen maßgeblich dazu bei, die regionale Volkskultur lebendig zu halten und an alle Generationen weiterzugeben.

Voneinander

- Für einander- Miteinander

Ein besonderer Dank gilt der gesamten Gemeinde Mauterndorf und allen Wirten, die dieses Event unterstützen. Insbesondere das Hotel Steffner-Wallner, wo die Teilnehmenden des Bundesjugendseminars untergebracht waren. Die gesamte Gemeinde leistet jedes Jahr einen wertvollen Beitrag zur Durchführung und zum Gelingen des Seminars.



Abschluss in der Pfarrkirche



Das Bundesjugendseminar und die 34. Musizierwoche in Mauterndorf 2025 waren somit mehr als nur eine Fortbildung – es war eine Feier der Volkskultur, die die Wertschätzung und den Erhalt der Traditionen in den Mittelpunkt stellte.

Mit der Einbindung des Volkstanzes in die Musizierwoche hat sich eine neue Dimension der Zusammenarbeit zwischen Volksmusik und Volkstanz eröffnet, die hoffentlich auch in den kommenden Jahren in einer ähnlichen Form fortgesetzt werden kann.

www.heimatvereine.at



SALZBURGER
HEIMATVEREINE





Die Volkstanzgruppe Lindwurm Klagenfurt beim internationalen CIOFF-Festival „FUNCHAL FOLK“ auf Madeira

Vom 16. bis 25. August 2025 durfte die Volkstanzgruppe Lindwurm Klagenfurt Österreich beim internationalen CIOFF-Festival „FUNCHAL FOLK“ auf der portugiesischen Insel Madeira vertreten. Zehn Tage lang wurde die Hauptstadt Funchal zum Zentrum eines farbenprächtigen Treffens von Kulturen, Tänzen und Musik aus aller Welt.

Neben den Gastgebern aus Portugal nahmen Gruppen aus Mexiko, Rumänien, Kroatien, Frankreich und Österreich teil. Gemeinsam präsentierte sich diese bei Aufführungen und Umzügen und begeisterten die Zuschauer mit ihren traditionellen Rhythmen, Trachten und Tänzen.

Die Tänzerinnen und Tänzer der Volkstanzgruppe Lindwurm in ihren Lesachtaler Festtagstrachten brachten mit österreichischen Tänzen und Schuhplattlern sowie traditioneller Volksmusik ein Stück Kärntner Kultur auf die „Blumeninsel“.

Die abendlichen Aufführungen auf Bühnen direkt am Meer wurden von zahlreichen Einheimischen und Touristen aus aller Welt mit großem

Interesse verfolgt und die Darbietungen mit begeistertem Applaus belohnt – eine Atmosphäre, die von Lebensfreude, Respekt und kulturellem Miteinander geprägt war. „So viel Begeisterung und Wertschätzung für den Volkstanz würden wir uns in Österreich auch wünschen“, war der einhellige Tenor der Tänzer. Neben den offiziellen Programm punkten blieb den Lindwürmern auch genügend Zeit, die Schönheiten Madeiras zu entdecken. Bei einer Inselrundfahrt erlebte die Gruppe einzigartige Landschaften, unter anderem konnte sie in natürlichen Lavapools schwimmen, was ein einzigartiges Erlebnis war. Ein Besuch der berühmten botanischen Gärten Funchals mit all ihrer bunten Blumenpracht und den gepflegten Parkanlagen sowie der Christusstatue durften natürlich auch nicht fehlen. Allabendlicher Fixpunkt war der Bummel durch die engen Straßen und Gassen der Altstadt mit ihren liebenswerten Geschäften, Restaurants und Kneipen. Ein Höhepunkt der Reise war die rasante Abfahrt

vom Hausberg Monte in traditionellen Korbschlitten, die auf eine über hundertjährige Geschichte zurück blicken. Natürlich wurden auch die verschiedenen Geschmacksrichtungen des Nationalgetränks „Poncha“ (Zuckerrohrschnaps mit Fruchtsaft und Honig) getestet, wobei jeder so seinen Favoriten fand.

Untergebracht waren alle teilnehmenden Gruppen in einem Schul komplex, was zahlreiche freund schaftliche Begegnungen und kulturellen Austausch ermöglichte. Bei Workshops wurde oftmals bis in die frühen Morgenstunden gemeinsam getanzt, gesungen, gelacht und gefeiert – gelebte Völ kerverständigung in ihrer schönsten Form. Besonders für die jüngeren Mitglieder der Gruppe ist so ein Festival immer ein unvergessliches Erlebnis: Internationale Freundschaften erleben sowie Offenheit für andere Menschen und Kulturen, Begeisterung und Lebensfreude mit



Die Teilnehmenden aus Portugal, Mexiko, Rumänien, Kroatien, Frankreich und Österreich



Der Ausflug macht Spaß



Die Lieder des Pielachtals in einem Buch

Am 14. Oktober präsentierte die **Volkskultur Niederösterreich** gemeinsam mit dem **Österreichischen Volksliedwerk** und dem **Böhlau Verlag** in der NÖ Landesbibliothek den COMPA-Band 14.2 „Volksmusikforschung im Pielachtal. Sängerinnen und Sänger mit ihren Liedern“. Vor allem wurde dem verstorbenen Initiator der COMPA-Reihe, Walter Deutsch, gedacht, aber auch zahlreiche Volksmusikfachleute, Gewährsleute sowie COMPA-Autorinnen und -autoren waren unter den Gästen.

Irene Egger vom Österreichischen Volksliedwerk eröffnete den Nachmittag, **Eva Buchberger** vom Böhlau-Verlag berichtete über die Geschichte der COMPA-Bände und **Ulrich Morgenstern** vom Institut für Ethnomusikologie gab einen Überblick über die Volksmusikforschung von 1918 bis zum Jahr 2000. **Eva Maria Hois** erläuterte die Entstehung der COMPA-Reihe und **Bernhard Gamsjäger** stellte den Band über die Lieder des Pielachtals vor.

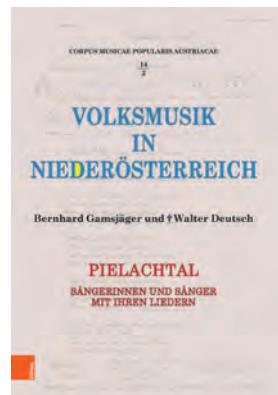
Harald Froschauer, Geschäftsführer der Volkskultur Niederösterreich unter dem Dach der Kultur.Region. Niederösterreich, und **Peter Gretzel**, Leiter des NÖ Volksliedarchivs der Volkskultur Niederösterreich, konnten zahlreiche Gäste aus Theorie und Praxis begrüßen, darunter **Marko Kölbl**, Leiter des Instituts für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie, **Sepp Gmasz**, Obmann des Burgenländischen Volksliedwerk, **Wolfgang Dreier-Andres**, Salzburger Volksliedwerk, **Anita Frühwirth**, Vorarlberger Volksliedwerk, **Dorothea**

Draxler, ehemalige Geschäftsführerin der Volkskultur Niederösterreich, **Rupert Klein**, Präsident des Österreichischen Bundes der Heimat- und Trachtenvereine, **Elisabeth Deutsch**, Tochter des verstorbenen Walter Deutsch, Volksmusikforscherin und COMPA-Autorin **Erika Sieder**, Sänger und Vorstandsmitglied im Österreichischen Volksliedwerk **Heinz Parisch**, **Ernst Kieninger**, Filmarchiv Austria, Volkskundespezialistin **Ulrike Kammerhofer-Aggermann** sowie zahlreiche Gewährsleute und ihre Angehörigen aus dem Pielachtal.

Die volksmusikalisch-wissenschaftlichen Reihe „Corpus Musicae Popularis Austriacae“, kurz COMPA, wurde 1993 von Gerlinde Haid und Walter Deutsch ins Leben gerufen, um die Volksmusiklandschaft Österreichs regional und in Gattungen zu dokumentieren, fünf Bände davon beschäftigen sich mit Regionen in Niederösterreich.

Der 14. Band beleuchtet die musikalische Volkskultur im niederöster-

reichischen Pielachtal. Der bereits 2001 erschienene erste Teil mit dem Schwerpunkt auf musikalischen Brauchformen wird nun mit dem vorliegenden zweiten Teilband mit den Liedern des Pielachtals erweitert. Die Autoren, **Bernhard Gamsjäger** aus Frankenfels und Walter Deutsch, stellen die in der Region bekannten und anerkannten Überlieferungsträgerinnen und -träger in diesem Werk mit ihren Liedern vor. Mehr als 640 im Zuge der jahrelangen Forschung zusammengetragene Belege entwerfen ein unverwechselbares gesangliches Klangbild der Region. Die Lieder können mittels QR-Code über die Volksmusikdatenbank <https://opac-volkskulturnoe.at> angehört werden.



Harald Froschauer, Geschäftsführer der Volkskultur Niederösterreich, Eva Buchberger, Böhlau Verlag, Bernhard Gamsjäger, Irene Egger, Österreichisches Volksliedwerk, Dörli Draxler, Marko Kölbl und Ulrich Morgenstern, Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie bei der Präsentation des neuen COMPA-Bandes in St. Pölten.

Der Trachtenverein Roßecker aus Bruck an der Mur durfte im heurigen Sommer steirische Volkskultur in Italien und in der Tschechischen Republik präsentieren. Bei den Festivals in Pasian di Prato und Velká Bystřice waren rund 30 internationale Musik-, Tanz- und Straßenkünstlergruppen aus fünf Nationen



Stolzer Tafelträger

eingeladen. Neben Gruppen aus Hawaii, Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Polen und Thailand tanzte man auf fünf Bühnen, und vor tausenden begeisterten Zuschauern wurden österreichische Tänze und

traditionelle Volksmusik präsentiert. Die Gäste waren dabei auch immer wieder aktiv, wenn es darum ging, selbst mit den Roßeckern mitzutanzen und Volkstänze aktiv zu erlernen.



Die Roßecker beim Folklorama in Pasian di Prato/Udine mit der Thailändischen Gruppe

Ganz Graz in Tracht – Aufsteirern 2025

Am Sonntag den 14. September stand die Grazer Innenstadt wieder ganz im Zeichen der steirischen Volkskultur. Beim traditionellen Aufsteirern zeigten zahlreiche Musikgruppen, Chöre und Tanzgruppen, wie vielfältig und lebendig unsere Trachtenkultur ist. Auch die steirischen Trachtenverbände waren mit vielen Mitwirkenden vertreten und gestalteten das Programm auf mehreren Plätzen und Bühnen in der Innenstadt mit.

Die Auftritte der Verbandstanzgruppen sorgten an allen Veranstaltungsorten für gute Stimmung und große Begeisterung beim Publikum. Ob am Hauptplatz, in der Herrengasse, am Mariahilferplatz oder im Landhaushof – überall wurde getanzt, musiziert und kräftig applaudiert. Besonders schön war zu sehen, wie

die Vereine als Teil ihrer Verbände gemeinsam auftraten und so ein starkes Zeichen für Zusammenhalt und Gemeinschaft setzten.

Der Trachtenverband Graz und Umgebung, der Obersteirische Trachtenverband, der Verband Obere Murtal und der Trachtenverband Mürztal präsentierten ein abwechslungsreiches Programm mit traditionellen Tänzen, Musik und Gesang. Die vielfältigen Darbietungen zeigten eindrucksvoll, wie lebendig die steirische Volkskultur auch heute noch gelebt wird. Viele Besucherinnen und Besucher blieben stehen, hörten zu und ließen sich von der Freude und Begeisterung der Mitwirkenden anstecken.

Das Aufsteirern hat sich in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil im steirischen

Veranstaltungskalender entwickelt. Es bietet eine wertvolle Bühne, um Brauchtum, Musik und Tracht einem großen Publikum näherzubringen. Der Landestrachtenverband Steiermark bedankt sich herzlich bei allen Tänzerinnen, Tänzern, Musikantinnen und Musikanten, die zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben – und freut sich schon jetzt auf ein Wiedersehen beim Aufsteirern 2026.





Mit Tradition in die Zukunft

Volkstanzgruppe Lutzmannsburg feiert Comeback nach 15 Jahren Pause

Im evangelischen Gemeindezentrum hört man seit einiger Zeit wieder Ziehharmonika-Klänge und rhythmisches „Gestampfe“. Nach 15 Jahren Pause ist die Volkstanzgruppe Lutzmannsburg zurück – und mit ihr eine lebendige Tradition, die bis in die 1950er-Jahre zurückreicht. „Wir wollten einfach wieder tanzen – und das, was uns früher so viel Freude gemacht hat, an die Jüngeren weitergeben“, erzählt Monika Hirschler, die neue Obfrau der Gruppe. Gemeinsam mit ehemaligen Mitgliedern reifte im vergangenen Jahr der Plan, die einst weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Tanzgruppe wieder aufleben zu lassen.

Die Wurzeln der Volkstanzgruppe liegen in der Mitte der 1950er-Jahre, offiziell gegründet wurde sie Anfang der 1960er unter der Leitung von Josef Ritter. Damals war die Gruppe international aktiv und trat unter anderem in Frankreich, Dänemark, Belgien, Südtirol und England auf

– ein stolzes Kapitel burgenländischer Tanzgeschichte.

Heute zählt die neugegründete Gruppe rund 20 Mitglieder zwischen 17 und 52 Jahren aus Lutzmannsburg, Strebersdorf, Neckenmarkt und Unterloisdorf. Geprobt wird jeden Sonntag im evangelischen Gemeindezentrum, getanzt werden typische burgenländische Volksstänze – schwungvoll, bodenständig und voller Leidenschaft.

Schon in den ersten Monaten durfte

die Gruppe wieder Bühnenluft schnuppern: Beim Maifest am Dorffanger und beim Internationalen Rotweinerlebnis Lutzmannsburg begeisterten die Tänzerinnen und Tänzer mit Elan und Tanzlust.

„Es ist schön zu sehen, wie Jung und Alt gemeinsam tanzen und lachen“, freut sich Hirschler. Ihr Ziel ist klar: „Wir möchten zeigen, dass Volksstanz kein Relikt vergangener Zeiten ist – sondern ein Stück Tradition, gelebte Freude und Gemeinschaft.“



Ein Rezept aus dem Burgenland: Burgenländische Krautsuppe mit Speck

ZUTATEN:

1 Zwiebel (klein geschnitten), 1 bis 2 Knoblauchzehen (fein gehackt), 20 g Butterschmalz, 100 g Speckwürfel, 30 g Tomatenmark, 2 EL Paprikapulver edelsüß, 400 g Weisskraut (Strunk entfernt) klein geschnitten, 700 g Wasser, 1 TL Salz, 1 bis 1,5 Gemüsesuppenwürfel, 1 Lorbeerblatt getrocknet,

1 Spritzer Essig, 1 EL Maisstärke, 50 g Sauerrahm, 2 Stängel frische Petersilie

ZUBEREITUNG:

Zwiebel mit Speck in Butterschmalz etwas anrösten, anschließend Tomatenmark und Paprikapulver dazugeben und mit Wasser aufgießen.

Das Kraut, Salz, Knoblauch, Lorbeerblatt, Gemüsesuppenwürfel dazugeben, alles durchrühren und weich kochen.

Zum Schluss Maisstärke mit Rahm verrühren und die Krautsuppe damit binden, nochmals kurz aufkochen lassen, die Suppe eventuell nachwürzen und mit Rahm und Petersilie servieren.



Trachtenexkursion

16. bis 19. Oktober

Auf Einladung des Heimatpflegeverbandes Südtirol starteten 17 Trachtenreferentinnen aus ganz Österreich zur Exkursion nach Bozen. Nach dem Einchecken in den Hotels in der Nähe des Bahnhofs waren wir ab 19 Uhr zur Begrüßung mit anschließenden Törggelen beim Grafhof in Kampenn (hoch über Bozen) eingeladen.

Am Freitag starteten wir mit dem Bus nach Kastelruth ins Trachtenmuseum. Wir konnten die historische Trachtenentwicklung im Schlerngebiet kennenlernen und die zahlreichen Ausstellungsstücke bewundern. Mit dabei war auch Josef Leitner aus Brixen, Zinngürtelmacher mit einigen Schaustücken, er fertigt handgemachte Schnallen für Gürtel und Trachtenschuhe an. Bei herrlichem Wetter ging es anschließend zum Mittagessen auf die Seiser Alm, danach weiter nach Gufidaun zu einem Rundgang im Ort und dem Besuch des örtlichen Heimatmuseums, begleitet von Otto Schenk, Museumsgründer mit Leidenschaft!

Am Samstag starteten wir in Richtung Pustertal zum Handweber Herman Kühebacher in Niederdorf. Wir sahen und hörten viel Interessantes über das Weberhandwerk, aber auch von der Schwierigkeit, Garne in sehr guter Qualität zu bekommen. Herman ist auch begeisterter Musiker, er gab auch noch ein Ständchen mit dem Dudelsack zum Besten. Ebenso interessant war es, der Spitzenklopplerin Frieda Steger aus Prettau über die Schulter zu schauen und das Entstehen der feinen Kunstwerke zu bestaunen. Eine Südtiroler Tracht ohne Klöppel spitze an der Bluse ist nicht komplett! Danach machten wir uns an die Weiterfahrt nach Neustift im Eisaktal zum Mittagessen mit anschließender Besichtigung des 900 Jahre alten Klosters. Weiter ging die Reise nach Prags, zum Federkielsticker Georg Parzleiner. Gürtel, Ranzen, Taschen und auf Wunsch auch Schuhe werden kunstvoll mit dem Federkiel bestickt.

Georg hat den Betrieb schon an seinen Sohn weitergeben, somit ist der

Fortbestand dieser Handwerkskunst gesichert. Anschließend besuchten wir den Lederhosenschneider Norman Ventura in Salurn. Eine Erlebnis-Schneiderei mit Gastronomie. Wer mehr wissen will: www.amaliapernter1896.at In der Schneiderei stellte sich auch Roland Dibiasi aus Kurtatsch vor. Er ist selbständiger Trachtenschuhmacher. In seinem Ein-Mann-Betrieb werden die traditionell rot eingefassten Schuhe noch händisch nach Maß hergestellt, auch für Vereine und Musikkapellen.

Nach diesem ereignisreichen Tag hatten wir noch genügend Zeit zum Nachbesprechen bei Pizza und guten Wein in Auer.

Wir Trachtenreferentinnen bedanken uns sehr herzlich für die großzügige Einladung vom Verband Südtirol, besonders bei Agnes Andergassen und Helga Trenkwalder für die perfekte Organisation und persönliche Betreuung. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei der nächsten Bundestagung in der Steiermark!





Wenn der Auerhahn plattelt – „Balztanz“ im Haus der Musik

Ein außergewöhnlicher Abend im Innsbrucker Haus der Musik brachte Ende Oktober Kunstmusik, Volksmusik und Brauchtum zusammen. Unter der Leitung von Angelika Luz präsentierte Studierende des Tiroler Landeskonservatoriums die Performance „Balztanz“ – ein Programm rund um den Vogel als Symbol und Inspirationsquelle der Musik. Mitten in diesem spannenden Projekt standen auch unsere Schuhplattler des Tiroler Landestrachtenverbandes.

Vom Balztanz zum Plattler

Der Titel „Balztanz“ schlägt die Brücke zwischen Tierwelt und Tanz. Nach einer alten Theorie soll sich der Schuhplattler ja vom Balzverhalten der Auerhähne abgeschaut worden sein – und genau diese Verbindung wurde hier lebendig.

Am Ende des Abends hallten die kräftigen Schläge der Plattler durch den Saal: Der Auerhahnplattler und der Hahnpfalz-Walzer brachten ech-

te alpenländische Kraft und Lebensfreude auf die Bühne.

Fünf junge Männer aus verschiedenen Teilen Tirols zeigten dabei ihr Können:

Fabian Schöpf, Laurin Kapeller und Fabian Fritz (TV Edelweiß Mieming), Simon Klotz (TV Senseler Volders) und Fabian Schwaizer (TV Almrausch-Sölleite Schwaz).

Sie sorgten mit präzisem Taktgefühl und sichtlicher Freude für Begeisterung im Publikum.

Miteinander auf der Bühne

Das Zusammenspiel von Volkskultur und moderner Kunst gelang beeindruckend: Während die Musikstudierenden mit Hackbrett, Zither, Steirischer Harmonika und Blockflöten experimentierten, brachten die Trachtler Rhythmus, Humor und Bodenständigkeit ins Geschehen.

So verschmolzen Volksmusik, Klassik, Poesie und Tanz zu einem Gesamtkunstwerk, das vom Publikum

mit großem Applaus gefeiert wurde.

Junge gestalten Brauchtum

Besonders erfreulich: Die drei Mieminger Burschen Fabian Schöpf, Laurin Kapeller und Fabian Fritz waren zum Teil auch für die Choreografie verantwortlich – ein schönes Zeichen dafür, dass unsere Jugend das Brauchtum nicht nur weiterträgt, sondern aktiv mitgestaltet.

Der Auftritt der Plattler war ein schwungvoller Höhepunkt eines Abends voller Kreativität, Liebe zum Detail und musikalischer Vielfalt – und zugleich ein starkes Zeichen, wie lebendig Volkskultur in Tirols Kulturlandschaft verankert ist.





**BUND DER ÖSTERREICHISCHEN
TRACHTEN- UND HEIMATVERBÄNDE**

WWW.TRACHTEN.OR.AT